

Kurzgeschichten zu SWTOR

Eigencharakteren und mehr

Von DokugaCoop

Kapitel 10: Joll

Kriminelle existieren überall in der Galaxis, selbst an Orten wie Corellia, die vom Krieg heimgesucht und verdorben wurden. Bereits haben sich allerlei Banden ausgebreitet, darunter eine, die den blauen Sektor unter ihrer Heimtücke kontrollierte, die Coronas. Unter ihnen befand sich ihr schlimmstes Mitglied, ein Verbrecher von ungeahnter Grausamkeit: Joll.

Aufgewachsen auf Rattatak, war dieser Rattataki immer in der festen Überzeugung gewesen, schnellstmöglich von seinem Planeten zu entkommen, um mehr von der Galaxis sehen zu können. Kämpfe bereicherten sein Leben ungemein, manche erfolgreicher als andere, doch aus seinen Niederlagen lernte er rasch erfolgreich vorzugehen. Er lernte vor allem den unfairen Kampf kennen und das Ausnutzen jeglicher Schwächen seiner Gegner. Berühmt wurde er als Kämpfer eher nicht, aber dafür war er immerhin bekannter als manch anderer Krieger seiner Art, durch sein Durchhaltevermögen und durch seine Kampfweise, in der er die Schwächen seiner Gegner schnellstmöglich analysierte und diese, bei Gelegenheit, auch ausnutzte. Eines Tages konnte er seinen Plan in Angriff nehmen und von Rattatak endgültig verschwinden. Seine jahrelangen Vorbereitungen, auf seine neue Zukunft, haben ihm die Zuversicht gegeben, einen neuen Weg in seinem Leben einzuschlagen. Doch dieser Weg war erfüllt mit Blut, Lügen und Credits, eigentlich nicht ganz so anders, wie auf seinen Heimatplaneten, abgesehen von den Credits.

Seine Kameraden bezeichneten ihn oftmals als skrupellos und egoistisch und genau diese beiden Merkmale machten den Schwerverbrecher aus. Nicht dass es ihn gestört hätte, so bezeichnet zu werden, es machte ihm sogar Spaß negativ behandelt zu werden. Es war im Nachhinein immer ein Grund, um seine Kameraden Sprengbomben zuzusenden oder sie zerstückelt päckchenweise zu ihren Familien zu verschicken. Die Coronas-Bande besaß mehrere Mitglieder, doch Joll war das gefürchtetste von allen, bis die Republik versuchte diese zu zerschlagen und den Verbrecher in die Enge trieb. So musste der Kriminelle versuchen zu flüchten, ohne zu ahnen, dass ihm bereits eine Kanone an seine Schläfe gehalten wurde. Jeran Darryl, alias Hellgas, wurde angeheuert, um den Coronas das Leben zur Hölle zu machen, das, was er am Besten konnte. Der ehemalige Verdammte, der im Gefängnis von Belsavis aufwuchs, gab Joll die Chance für ihn zu arbeiten. So lieferte dieser seinen neuen, getarnten Komplizen der Republik aus. „Dieser Abschaum ist bereit zu verhandeln.“ Hinterher nahm Jeran

seine Bezahlung entgegen und ließ Joll mit seinem Schicksal allein, der versuchte sich der Republik anzuschließen, um später sein verbrecherisches Dasein weiter zu führen, mit der Hilfe seines Henkers.

Wenig Zeit verging und Joll kam aus seiner Arrest-Zelle frei, um sich der Republik gegenüber zu beweisen. Stets hatte Hellgas ein Auge auf ihn geworfen, seine Kontakte spielten überall mit. Es wäre ihm ein Leichtes gewesen, Joll's Verrat mitzubekommen, ihn abzuknallen und es hinterher unterm Teppich zu kehren, immerhin ging es um seinen Ruf und um sein Geld. Joll wusste das, spielte das Spiel des braven Ganoven und zeigte der Republik sein Können im Einsatz gegen Verbrechersyndikate und gegen das Imperium. Eine später leichte Entscheidung, um Joll in den Chaostrupp einzuführen. Doch: Braver Soldat im Einsatz für die Gerechtigkeit? Falsch gedacht! Joll war so egoistisch und grausam, wie er es zuvor war. Krieg und Zerstörung waren seine Markenzeichen, Sprengsätze basteln und Morden seine Hobbys, Explosionen und finanzieller Betrug seine Zufriedenstellungen, Hellgas sein Fluch, mit der er in Ketten gelegt wurde. Doch beide haben eines gemeinsam: Sie sind Gefangene der Republik und durften sich keineswegs etwas anmerken lassen, sie, die wohl mit erfolgreichsten Verbrecher in der Unterwelt der alten Republik.